



# Sammlung Theaterzettel

## Der Störenfried

**Benedix, Roderich**

**1882-10-09**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM.

6

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

6. Vorstellung.

den 9. October 1882.



Abonnement A.

Neu einstudirt:

4266.00

# Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Abrecht Lonau, Stadtsyndikus	Herr Urban.
Thella, dessen Frau	Fräul. Cramer.
Geheimrätin Seefeld, Wittve, deren Mutter	Frau Jacobi.
Alwina Weiß, Lonaus Mündel	Fräul. Zente.
Hubert Maiberg	Herr Stury.
Lebrecht Müller	Herr Pichler.
Graf Marling	Herr Eichrodt.
Ehrhard, Gärtner	Herr Werner.
Henning, dessen Sohn	Herr Strahl.
Babette, Köchin	Fräul. Hagedorn.
MINETTE, Kammerjungfer der Geheimrätin	Frau. Gum.

Ort der Handlung: Eine größere deutsche Provinzialstadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

## Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Die Logen No. 43 und 58 im II. Rang, No. 71, 78 und 79 im III. Rang sind vom 1. Okt. 1882 an **auch getrennt in A oder B** Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

## Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1882/83 werden (wie in demlaufenden Jahre, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit **A** und die andere mit **B** bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein **besonderes Abonnement** zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

## Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten	von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28	" " "	Neustadt, Landau, Weixenburg, Straßburg.
" 11 " 15	" " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart ic.
" 12 " 1	" " Mannheim	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schweighingen über Friedrichsfeld.
" 10 " —	" " "	" " "

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Giltigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

## Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B1.1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die sündige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Der Störenfried,

von Roderich Benedix, am 1. Dezember 1862 an der hiesigen Bühne zum erstenmale gegeben, fand den 7. Juni 1880 die 18. Aufführung. — Man mag R. Benedix Arbeiten ein gutes Stück Erzpöbelthum vorwerfen, man mag behaupten, daß er sich wiederhole, Benedix bleibt doch im Vortheile, weil er die ihm gewordene Naturgabe, die kleine bürgerliche Welt für eben diese Bourgeoise anmuthig darzustellen, mit gewissen ewig wiederkehrenden Gefühlen der Familienliebe, mit nirgends verletzender Komik immer wieder auf das Bündigste auszunützen versteht.

Ein drastisches Mittel während einer von Seite des Publikums tumultösen Theatervorstellung Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, meldet man von jenseits des Oceans: Lesthin gab es im Theater zu San Antonio in Texas gewaltigen Lärm im Zuschauerraum und die drei Schläge des Regisseurs waren nicht im Stande, die zur Fortsetzung der Vorstellung nöthige Ruhe herzustellen. Da trat der Direktor dieser Kunstanstalt, Jack Harris, mit Lächeln auf den Lippen, aber in jeder Hand einen geladenen Revolver, bis an die Rampe und verständigte das Publikum in der liebenswürdigsten Weise davon, daß er in die Versammlung hineinzuschießen gedente, falls nicht in zwei Minuten die Ordnung wiedergekehrt sein sollte. In dieser Weise vorgetragen, war seine Bitte vom besten Erfolg begleitet, die Ruhe wie durch Zauberei eingetreten und die Vorstellung nahm ungehindert ihren Verlauf.

Der Kammerfänger Sontheim wird am 18. d. M. in Stuttgart ein Jubiläums-Concert veranstalten. An diesem Tage sind es 40 Jahre, daß Sontheim die Bühne betreten hat, Sontheim's Stimme soll sich, wie man der „Fr. Z.“ meldet, bis jetzt noch gut erhalten haben.

Von der „Deutschen National-Literatur,“ historisch kritische Ausgabe, herausgegeben von Joseph Kürschner (Speemann, Berlin und Stuttgart,) ist die zweite Lieferung erschienen, welche den Grimme'schen „Simplicius Simplicissimus“, herausgegeben von F. Bobertag, enthält.

Ueber den handschriftlichen Goetheschatz der herzoglichen Bibliothek in Weimar macht der vor Kurzem verstorbene Oberbibliothekar Adolf Schöll in einem jüngst erschienenen Werke „Goethe in den Hauptzügen seines Lebens und Wirkens“ eingehende Mittheilungen.

In einem Künstler-Kaffeehause rühmte sich ein Tenor: „Ich habe stets in allen Opern die Hauptparthien gesungen: im „Robert der Teufel“ den Robert, im „Propheten“ den Propheten“ — — — „Und im Nachtlager von Granada?“ — unterbrach ihn ein Zuhörer. „Natürlich den Granada!“ lautete die selbstbewußte Antwort.

Der „Ul!“ bringt folgendes:

„Aus der Zeit.“

Es braust ein Ruf wie Donnerhall  
Jetzt durch die deutschen Gauen.  
Ein Ruf ertönt allüberall,  
Darf man den Blättern trauen.

Vom Rheinstrom, wo die Rebe steht,  
Bis zu des Kreuzbergs Stufen,  
Wo nur ein Thespiskarren geht,  
Wird — Wildenbruch gerufen.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und gebunden zu beziehen:

## Deutsche Schreib- u. Lese-Fibel

unter Mitwirkung von Lehrern der Mannheimer Volksschule nach dem badischen Normallehrplane und unter Zugrundlegung der badischen Normal-schreib-schrift nach den vom Großh. badischen Ministerium des Innern angeordneten Regeln und dem Wörterverzeichnis für die deutsche

Schreib-schrift neu bearbeitet von  
**Ludwig Anglenk und Karl Pfeiffenberger,**

Hauptlehrer in Mannheim.

31. Auflage.

Wir erlauben uns diejenigen Herren Lehrer, welche diese Fibel bereits früher eingeführt haben oder jetzt einzuführen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Preis von 50 Pf. für das gebundene Exemplar für die Herren Lehrer wie bisher bestehen bleibt, und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Mannheim, Juni 1882.

Achtungsvoll  
**J. Bensheimer's** Verlag.

## Schläferbogen und Nachzettel

zu haben in der Expedition der „Neuen Bad. Landes-Zeitung“.

## Pianino und Flügel

von Bechstein, Schwediten, Biese, Schickmeyer, Haack u. m. A. sind stets vorrätbig bei

**Th. Sohler,**  
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-  
Handlung O 2, 1.

## Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch und billig die  
**Mannheimer Vereins-Druckerei.**

**Verlobungsbriefe**  
liefert rasch und billig die

**Mannheimer Vereins-Druckerei.**

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Glz in Mannheim.